

Ehrenbrandmeister und Obergestütsmeister Franz Pöschl sen. feierte goldene Hochzeit und 75. Geburtstag



Foto: Koren, Köflach

Das Ehepaar Juliane und Franz Pöschl feierte im Kreise seiner Lieben das Fest der Goldenen Hochzeit. Aus diesem Anlaß stellten sich neben den Kindern, Schwieger- und Enkelkindern sowie Anverwandten auch Vertreter der Stadtgemeinde Köflach mit Bürgermeister Alois Brunner, Stadtrat Reinhold Schreiner und Ortsvorsteher Otto Klampfer ein, um ihnen die Grüße und Glückwünsche sowie ein Ehrengeschenk des gesamten Gemeinderates und der Bevölkerung zu überbringen. Seitens der Pfarrgemeinde überbrachte Monsignore Friedrich Zeck die besten Wünsche. Die Bergkapelle Oberdorf, die Altsaiermusik Deutsch, die FF Piber mit Abschnittsbrandspektor Josef Strini und HBI Christian Leitgeb sowie viele Nachbarn und Freunde erwiesen dem Jubelpaar zu seinem 50. Hochzeitstag ihre Ehrerbietung und wünschten noch viele Jahre des Erdendaseins bei bester Gesundheit.

Einige Tage danach stand Herr Franz Pöschl sen. im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen zu seinem Fünfundsiebzigster. So fanden sich, begleitet von einem Fackelzug der FF Piber, ABI Josef Strini, HBI Christian Leitgeb, EHBH Herbert Assigal und EHBH Josef Weber namens der Freiwilligen Feuerwehr, Landesvorstandsmitglied Bezirksobmann Fritz Götzl und Landeskapellmeister-Stellvertreter Bezirkskapellmeister Direktor Franz Schabl namens der Blasmusikkapellen und der Landes- und Bezirks-

leitung, Obmann Hans Kohlbad und Obmannstellvertreter Bezirksführer Stefan Steindl seitens der Gestütskapelle Piber sowie der Ortsmusikpelle Graden mit Obmann Bürgermeister Rochus Ortner, Kassier Josef Schmid, Stabführer Franz Schriebl und Kapellmeister Franz Pöschl jun. ein. Nach einigen Begrüßungsmärschen der Ortskapelle Graden dankten Josef Strini und Christian Leitgeb für die Feuerwehr, Johann Kohlbad und Stefan Steindl für die Gestütskapelle, Rochus Ortner und Josef Schmid für die Ortskapelle Graden und Gottfried Götzl und Franz Schabl für den Sternischen Blaskapellenverband und die Bezirksleitung Voitsberg. Alle Redner und Gratulanten strichen den Idealismus hervor, den der Jubilar allseits für ihre Vereine an den Tag gelegt hat. Sie betonten aber auch, daß es ohne dem Verständnis der Gattin und der Kinder nicht möglich gewesen wäre, wofür sie auch ihnen Dank sagten und lud alle Gäste zu Speise und Getränk ein. Der Bezirksobmann und der Bezirkskapellmeister überreichten dem Jubilar für seine fast sechs Jahrzehnte lange Mitgliedschaft zur Sternischen Blasmusik als Musiker und Funktionär auf Antrag der Ortsmusikpelle Graden, deren aktives Mitglied der Jubilar ist, das Verdienstkreuz in Bronze des Sternischen Blaskapellenverbandes als eine der höchsten Auszeichnungen. Der Jubilar dankte sichtlich bewegt für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen und lud alle Gäste zu Speise und Trank ins Gasthaus Ritoer ein, wo noch die Altsaiermusik Deutsch, begleitet vom Bezirksobmann auf der Geige, für Unterhaltung sorgte. Auch der Jubilar blies mit seinem Sohn Franz einige Ländler und auch der Bezirkskapellmeister und der Stabführer von Graden gaben einige Kostproben ihres Könnens.

Franz Pöschl wurde am 25. November 1906 in Niedergröbnitz bei Maria Lankowitz vlg. Hois als erstes von zwei Kindern der Eheleute Johanna und Franz Pöschl geboren. Die Pflichtschule besuchte er in Edelschrott und Maria Lankowitz. Mit 13 Jahren trat er schon in das Bundesgestüt Piber, wo schon sein Vater tätig war und am Grubhof wohnte, als Reiterleite ein und machte somit alle Stationen als Pferdewärter, Gestütswärter und Pferdeeinreiter durch. Im Jahre 1950 wurde er Gestüts- und im Jahre 1952 Obergestütsmeister und ging auch mit diesem Rang in den wohlverdienten Ruhestand. Pöschl war schon im Jahre 1923 mit den Pferden auf der Pack im Packwinkel beim Augenbauer und Scheerchristi, er war insgesamt 46 Jahre beim Bundesgestüt, davon 29 Sommer auf der Stubalpe, drei Sommer auf der Pack, im Winter war er auf der Wilhelm-Station. Er mußte auch zusehen, wie seine geliebten Pferde, von denen nur mehr ein Zuchthengst nach dem Kriege zurückkam, nach Ostau in die Tschetschowslawski

überstellt wurden, auch war er mit dabei, als ab 1942 in Piber die Heeresfahnenfackel und das Heeresaufzuchtamt installiert wurden. 1931 heiratete Franz Pöschl seine Gattin Juliane, geb. Hutter, aus deren harmonischer Ehe zwei Söhne und eine Tochter entsprossen, wovon die zwei Söhne hervorragende Musiker sind. 1944 mußte Franz Pöschl auch noch den Waffendienst anziehen und kam nach Wilhelmshaven als Marineinfanterist. 1945 kam er in Belgien in englische Gefangenschaft, von der er im Oktober wohlbehalten in die Heimat zurückkehrte. Neben all diesen seinen beruflichen und familiären Aufgaben fand der Jubilar immer noch Zeit, sich seinem geliebten Hobby, der Musik zu widmen. So lernte er schon 1923 die Sternische Harmonika bei Hans Holtesseggen 1926, als die Feuerwehrmusik in Piber gegründet wurde, der Feuerwehr beizutreten. Als die Feuerwehrkapelle Piber auf war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, der Musik, aber auch der Feuerwehr beizutreten. Als die Feuerwehrkapelle Piber aufgelöst wurde, kam er zur Kapelle Blechinger nach Bärnbad. 1934 wurde die Musikpelle in Piber wieder gegründet und Herr Pöschl zu dessen Obmann bis zum Kriege gewählt. Nun bekleidete er verschiedene Funktionen in der Gestütskapelle in Piber, für dessen ehrenamtliche Aufgaben und Leistungen er mit der Ehrennadel in Silber und Gold und zu seinem Ehrenfest mit dem Verdienstkreuz in Bronze sowie im Laufe seiner Musikertätigkeit mit dem Ehrenzeichen in Silber und Gold für 15-, 25-, 40- und 50jährige Zugehörigkeit zur Sternischen Blasmusik ausgezeichnet wurde.

Die letzten aktiven Jahre seiner musikalischen Tätigkeit absolvierte er beim Musikverein Graden, wo sein Sohn Kapellmeister ist und wo er auch heute noch gerne gesehener Gast und Freund ist. Neben seiner musikalischen Tätigkeit ist der Jubilar auch noch aktives Feuerwehrmitglied der FF Piber als Ehrenbrandmeister und hat als Gründungsobmann der Feuerwehrkapelle sowie als erster Hornist, wo es noch keine Sirene gegeben hat, die Mannen der FF Piber immer zur Vergatterung geblasen, wofür er vom Landesfeuerwehrkommando auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens mit den Medaillen für 25, 40, 50 und 60 Jahre ausgezeichnet wurde.

Das Bezirkskommando, die Freiwillige Feuerwehr Piber, der Sternische Blaskapellenverband und die Bezirksleitung mit allen Blasmusikkapellen, die Ortsmusikpelle Graden, die Gestütskapelle Piber sowie alle Freunde und Bekannten wünschen dem Jubelpaar frohe Weihnacht und ein von Glück und Gesundheit geprägtes Jahr 1982.